

28.1.2014

PRESSEINFORMATION

Rückläufige Organspenden nehmen Wartepatienten Hoffnung Lebertransplantierte Deutschland widerspricht Deutscher Stiftung Patientenschutz

Dem Patientenverband Lebertransplantierte Deutschland e.V. bereitet die niedrige Zahl der Organspenden in 2013 große Sorgen. Kann es doch bedeuten, dass viele Wartepatienten womöglich vergeblich auf das lebensrettende Organ warten.

Drastisch rückläufig war die Anzahl der Menschen, die ihre Organe im letzten Jahr gespendet haben. Waren es bundesweit 2012 noch 1046, konnten 2013 nur noch 876 Organspender verzeichnet werden. Das entspricht einem Minus von 16%. Hierbei ist der Rückgang nicht in allen DSO-Regionen gleich stark. Er schwankt zwischen - 9,7% und - 23,9%. Das erlaubt den Schluss, dass ein Vertrauensverlust durch die 2012 bekanntgewordenen systematischen Verstöße in 4 von 24 Transplantationszentren gegen die Vergaberichtlinien bei der Lebertransplantation nicht die einzige Ursache für den Rückgang der Organspendezahlen sein kann. LD e.V. fordert die Verbesserung weiterer relevanter Voraussetzungen für die Organspende.

Untersuchungen der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) für das 1. Halbjahr 2013 und die neuesten Erhebungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) belegen, dass die Zahl der Inhaber eines Organspendeausweises gegenüber den Vorjahren gestiegen ist, lt. aktueller Umfrage der BZgA um 6%. Das gibt etwas Hoffnung auf steigende Zahlen in der Zukunft.

Die Behauptung des Herrn Brysch von der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Ursache für den Rückgang wäre bei der für die Aufklärung zuständigen Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) zu sehen und daher eine staatliche Stelle einzurichten sei, ist falsch. Im §2/1 TPG (Transplantationsgesetz) ist vermerkt, wer für die Information der Bevölkerung zuständig ist: „Die nach Landesrecht zuständigen Stellen, die Bundesbehörden im Rahmen ihrer Zuständigkeit, insbesondere die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, sowie die Krankenkassen sollen auf der Grundlage dieses Gesetzes die Bevölkerung aufklären...“ Die DSO hat diesen Auftrag nicht. Auch lässt die private Stiftung Patientenschutz außer Acht, dass nach Änderung des Transplantationsgesetzes von 2012 die DSO die Zusammensetzung ihres Stiftungsrates als Aufsichtsgremium geändert hat. So sind seit 2013 neben den Auftraggebern je 2 Vertreter des Bundes und der Länder dort Mitglieder. Somit hat diese private Stiftung eine staatliche Aufsicht. Darüber hinaus sind seitdem 2 Vertreter der Patientenverbände Mitglied im Stiftungsrat.

Quellen: PM der DSO v.15.1.2014, PM der BZgA v. 24.1.2014, PM der Deutschen Stiftung Patientenschutz v. 15.1.2014

Pressekontakt:

Jutta Riemer, Vorsitzende, Maiblumenstraße 12, 74626 Bretzfeld, Tel: 07946 / 940187,

E-Mail: jutta.riemer@lebertransplantation.de

Egbert Trowe, Stv. Vorsitzender Alter Postweg 2a, 30938 Burgwedel, Tel: 05139 / 98279 30,

E-Mail: egbert.trowe@lebertransplantation.de

Weitere Informationen auf der Homepage des Verbands: <http://www.lebertransplantation.de>